

Leitfaden zum veränderten Beheizen & Lüften von Kirchen während der Corona-Pandemie

In fast allen Lebensbereichen passen wir aktuell unsere Gewohnheiten an, um eine Ausbreitung des Coronavirus zu vermeiden. Auch bei der Nutzung von Kirchen gilt es, anders als gewohnt zu handeln. Mittlerweile sind Aerosole als Transportweg für Coronaviren erkannt.

Auch in Kirchen kann die Ansammlung und ungünstige Verteilung von Aerosolen, die möglicherweise mit Coronaviren beladen sind, verringert werden. Und zwar durch geändertes Heizen und Lüften. Luftbewegungen können Viren von Person zu Person transportieren. Deshalb sind Luftbewegungen durch Thermik und Zugluft so weit wie möglich zu vermeiden. Zudem kann ein für Viren in Aerosolen ungünstiges Klima hergestellt werden, indem die relative Luftfeuchte kontrolliert wird.

Bitte beachten Sie daher die folgenden Hinweise. Damit handeln wir nach heutigem Wissenstand verantwortungsvoll.

Grundsätzliche Maßnahmen

Heizungsregelung einstellen

Beheizen Sie Ihre Kirche so, dass während der Nutzung möglichst eine relative Luftfeuchte von 50 – 60 % eingehalten wird. Neuere Heizungsregelungen haben meist einen Feuchtesensor, mit dem sich dies prüfen lässt. Alternativ können Sie ein einfaches Feuchte-Temperatur-Messgerät nutzen. Wahrscheinlich wird sich daraus eine Temperatur von rund 10 bis 12 °C ergeben

Rechtzeitig heizen

Empfehlenswert ist, die Zieltemperatur bereits 2 Tage vor der Nutzung zu erreichen. Sind die Wände annähernd so warm wie die Raumluft vermeidet das ungewollte Luftbewegungen. Massive Wände benötigen allerdings viel Zeit um sich zu erwärmen.

Vor dem Gottesdienst

Heizung 30 Minuten vor dem Gottesdienst ausschalten

Der Betrieb der meisten Heizungsarten führt zu Luftbewegungen im Raum. Daher sollten sie rechtzeitig ausgeschaltet werden, damit sich die Luft beruhigen kann. Dies gilt insbesondere für Unterbankheizungen, Heizkörper und auch für Warmluftheizungen, von denen allerdings gem. Informationen der Fa. Mahr keine erhöhte Gefährdung gegenüber anderen Heizsystemen ausgeht.

Fußbodenheizungen, Wandtemperierungen und beheizte Sitzkissen können durchgehend betrieben werden.

Während des Gottesdienstes

Während des Gottesdienstes NICHT lüften

Ein Lüften zum Abtransport von virenbelasteten Aerosolen ist in Kirchen nicht wirkungsvoll möglich. Stattdessen würden geöffnete Fenster und Türen ungewollte Luftbewegungen verursachen oder die relative Luftfeuchte stark absinken lassen. Beides ist zu vermeiden.

Fensterheizungen bei kalten Außentemperaturen nutzen

Fensterheizungen sind Heizstäbe unterhalb der Fenster. Sie schützen während des Gottesdienstes vor Fallwinden und wirken ungewollten Luftbewegungen entgegen.

Nach dem Gottesdienst

Kurz aber intensiv lüften

Öffnen Sie alle Türen und Fenster für wenige Minuten (Querlüftung). Aber Vorsicht, die relative Luftfeuchte soll möglichst nicht unter 50 % sinken. Nutzen Sie den Feuchtesensor der Heizungsregelung oder ein einfaches Feuchte-Temperatur-Messgerät zur Kontrolle.

Sollten – trotz der derzeit deutlich geringeren Auslastung der Kirchengebäude, des generell recht großen Luftvolumens in Kirchenräumen und einer zumeist anhaltenden Quelllüftung Bedenken hinsichtlich der Nutzung von Kirchen bestehen – so bietet sich an, zwischen den Gottesdiensten drei Stunden verstreichen zu lassen – die Zeit, die es benötigt, dass sich, nach momentanen wissenschaftlichen Erkenntnissen, keine Viren mehr auf den Aerosolen befinden.